Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Zum Titular-Professor wurde der Privatdozent für römisches und bürgerliches Recht an der Berliner Universität Dr. jur. Karl Neubecker ernannt. — Als Privatdozent für Aesthetik und neuere deutsche Literatur hat sich an der Universität Heidelberg Dr. rer. pol. et phil. Philipp Witkop niedergelassen. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 23. d. M. der ehemalige Professor der Physik, Maschinenkunde und des Erdbaues an der Landwirtschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppelsdorf, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Eberhard Giesler. — Der großdeutsche katholische Historiker Professor Johann Nepomuk Sepp, der letzte der Abgeordneten zum deutschen Parlament in der Frankfurter Paulskirche, ist 93 Jahre alt in München bedenklich erkrankt.

* **Esperanto.** Die hiesige Esperantisten-Gruppe beginnt am kommenden Montag, den 25. d. M., mit ihrem diesjährigen Unterrichtskursus. Allen denen, welche die bereits zu relativ sehr weiter Verbreitung gelangte Esperantosprache lernen wollen, kann die Teilnahme an den von der genannten Gruppe veranstalteten Lehrabenden nur empfohlen werden. Näheres im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

* **Wann sollen die Lampen angezündet werden?** Diese Frage zu beantworten, bleibt innerhalb jener vier Wände überlassen, obgleich er gewiß nicht recht daran handeln wird, weder gegen sich noch gegen seine Hausgenossen, wenn er allzuspät mit Licht spart. Weniger Privatsache ist dann schon die Regelung der Treppenbeleuchtung in einem Hause, und die der Straßenbeleuchtung ist geradezu ein öffentlicher Faktor von größter Wichtigkeit. Es beziehen in dieser Hinsicht noch immer alte Gewohnheitssätze, die an die Bauernregeln erinnern. Um häufigsten hört man, daß die Zeit zum Anzünden der Lampen eine Stunde nach Sonnenuntergang sei. Ist schon der Zeitpunkt des Sonnenuntergangs selbst je nach dem Zustand des Himmels von sehr verschiedener Qualität mit Rücksicht auf die Stimme des der Erde zukommenden Lichts, so werden die Verhältnisse der auf den Sonnenuntergang folgenden Stunde selbstverständlich noch viel unsicherer. Es gibt überhaupt nur eine Bedingung, unter der Regeln sich ständig bewähren können, und das ist die, daß der Mensch sie nicht pedantisch befolgt, sondern von Fall zu Fall beurteilt, wenn er Ausnahmen zu machen hat. Im allgemeinen ist in Großstädten die Disziplin so weit gediehen, daß man sich über zu späte Erleuchtung der Straßen nicht beklagen kann. Dafür sorgen auch schon, wenigstens in Geschäftsvierteln, die vielen Läden, die nach ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie ihre Schaufenster niemals ganz im Dunkeln lassen. In kleineren Städten aber hat man in dieser Hinsicht noch viel zu lernen, und es gibt ja noch genug Orte von gar nicht zu geringer Einwohnerzahl, wo die Straßenbeleuchtung überhaupt ganz ausgeschaltet wird, wenn nach dem Kalender der Vollmond am Himmel stehen soll. In der Großstadt sind nun freilich die Gefahren einer mangelhaften Straßenbeleuchtung sowohl für den Fußgänger wie für die Gefährte sehr viel größer. Dafür ist aber auch der ganze Verkehr und der Zustand der Straßen selbst in weit besserem Stande, so daß es in kleinen Orten wieder andere Gründe gibt, die eine zu späte und zu schlechte Straßenbeleuchtung verbieten sollten.

* **Ob der Deutsche in den Tropen wohnen kann,** ist eine Frage, die mit dem Wachstum der deutschen Kolonien selbstverständlich immer häufiger und gründlicher erörtert wird. In den Sachverständigen, die eine Beantwortung gegeben haben, gesellt sich jetzt der Generalarzt beim Schutztruppenkommando im Reichskolonialamt Professor Steudel, der einen belehrenden Aufsatz über dies Thema im „Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene" veröffentlicht hat. Dieser hervorragende Kenner des Tropenklimas und seiner Einflüsse auf den menschlichen Körper kommt leider zu ziemlich ungünstigen Schlüssen, die in dem Satz gipfeln, daß der Deutsche wenigstens in den Niederungen der Tropen nicht längere Zeit zu leben vermag und daß die atlantischen Gestaden, soweit sie im Tropengürtel liegen, zwar mit den Köpfen der weißen Rasse, aber mit den Armen der Eingeborenen entwickelt werden müssen. Auch die höheren Gegenden machen von der Einschränkung der Bewohnbarkeit durch Europäer keine Ausnahme. Um zu einer mittleren Jahrestemperatur zu gelangen, wie sie der Bewohner der gemäßigten Zone gewohnt ist, muß der Mensch Höhen aufsuchen, die sich zum dauernden Aufenthalt wiederum wegen der starken Luftverdünnung nicht eignen. Im Gesamtcharakter des Klimas sind die tropischen Gebirgsorte immerhin den tropischen Niederungen noch ähnlicher als der gemäßigten Zone. Mindestens müßte erst noch sicher gestellt werden, daß der erstrebende Einfluß, den der Europäer beim Hinaufsteigen von der tropischen Küste ins tropische Gebirge empfindet, wirklich vorhält, oder ob nach längerer Zeit doch wegen des Mangels des jahreszeitlichen Wechsels, wie er ihn aus seiner Heimat gewohnt ist, eine Erschlaffung und allmähliche Entartung eintritt. Auch wenn bei einem Europäer dieser Versuch vollkommen gelänge, würde zum Nachweis einer eigentlichen Bewohnbarkeit des tropischen Gebirges noch immer festzustellen sein, daß auch die Kinder und Kindeskinder, die etwa dort geboren werden, sich ohne Verschlechterung der Rasse zu halten vermögen. Nach den einzigen Erfahrungen, die darüber bisher vorliegen, scheinen die Aussichten nicht günstig zu sein.

Literatur.

* **Französischer Vortrag.** Im Auditorium XVIII der Universität begann gestern abend der Lektor des französischen Sprache, Licencés ès lettres Herr L. Michel eine Reihe von fünf Vorträgen über „Die Entwickelung der zeitgenössischen Poesie in Frankreich". In den wohltönenden Klängen der sympathischen französischen Sprache machte der Vortragende die Zuhörer und Zuhörerinnen mit den Hauptvertretern der Varnaisschen bekannt, indem er darauf hinwies, daß, unzweifelt wie in Deutschland, in Frankreich naturgemäß die Dichter der romantischen Schule weniger zahlreich seien, als die Prosaiker, unter denen Dumas Fils, Alfred de Musset und Victor Hugo hervorleuchten. Der Herr Vortragende verlas nun eine Anzahl Proben aus den vormollendeten Gedichten des Charles Marie Leconte de Lisle (1818—1894), des bedeutendsten und dieser Dichtergruppe. Seine Poesie (poèmes: 1. antiques, 2. barbares, 3. tragiques) gestehne sich durch genaue Schilderung der Außenwelt und tiefes Gemütsleben aus. Sie trage den Charakter der Lebensbejahung und Lebensfreude im Gegensatz zu der pessimistischen Lebensanschauung der Dichter der Decadence, die den Gegenstand der Behandlung im nächsten Vortrage bilden sollen. Sie alle aber müßten unser besonderes Interesse erregen, da sie die Seele ihrer Zeit zum Ausdruck brächten.

* **Zum Tode Ernst v. Wildenbruchs.** Die Kaiserin hat an die Gattin des entschlafenen Dichters folgendes Telegramm gerichtet: „Am heutigen schmerzlichen Tage, da an geweihter Stätte Ihr betrauerungsvolle Gemahl zur letzten Ruhe gebettet wird, gedenke ich Ihrer in warmer Teilnahme. So Vieler Gedanken sind heute in Trauer nach Weimar gerichtet, und in so vielen Herzen wird sein Andenken dauernd fortleben mit seinen Worten und Werken. Auguste Viktoria I. R." — Die Wiener Burschenschaften telegraphierten: „Diese Trauer zieht durch alle Lande, soweit deutsche Zunge klingt. Ernst v. Wildenbruch, unser Wildenbruch, ist nicht mehr. Der von echtestem Deutschtum erfüllte Dichter ward seinem Volke entrissen, das er so sehr geliebt. Sei es auch uns gestattet, an seiner Bahre unserem heißen Weh aus dankerfülltem Herzen Ausdruck zu verleihen und Ihnen, hochverehrte gnädige Frau, unsere tiefgefühlte Anteilnahme an dem schweren Verluste auszudrücken."

* **Die Knabenpensionate,** deren Einrichtung, ihr inneres und äußeres Leben. Ein Ratgeber für Eltern, Pensionats-Inhaber mit einer Würdigung der Bedeutung und der Ziele der Privatlehranstalten, auf Grund langjähriger, praktischer Erfahrung von Louis Dantel, Verlag Dr. Paul Abel, Leipzig. Preis 1,80 Mk. Auf dem speziellen Gebiete der Knabenpensionate ist dies Buch wohl das erste, welches auf dem Büchermarkt erschienen ist. Hier konnte ein bloßer Theoretiker nicht Brauchbares bieten, hier mußte ein Praktiker reden. Und das merkt man diesem Buche auf jeder Seite an, daß alles aus der Praxis herausgewachsen ist. In übersichtlicher, klarer, allgemein verständlicher Darstellung werden hier alle Fragen, die das Knabenpensionatswesen betreffen, behandelt, es wird gezeigt, wie es in einem guten Pensionate, wenn es wirklich seine schwierige Aufgabe erfüllen will, zugehen, wie ein solches in materieller, intellektueller, pädagogischer Richtung geleitet werden muß. Für Pensionats-Inhaber, und leien es auch geschulte Pädagogen, gibt es in dem Buche soviel Wissenswertes, soviele praktische Winke nach allen Seiten hin, daß jeder etwas bringt. Aber auch für Eltern will es ein Ratgeber und Wegweiser bei der Auswahl eines Pensionates sein, indem es ihnen sagt, was von einem Pensionat verlangt, aber auch was nicht verlangt werden kann.

* **Historisch-Geographischer Kalender für das Jahr 1909.** XIII. Jahrgang. Mit 365 Landschafts- und Städteansichten, Porträten, kulturhistorischen und kunstgeschichtlichen Darstellungen sowie einer Jahresübersicht. Als Abreißkalender eingerichtet. Preis 1,75 Mk. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Es ist noch erstaunlich zu sehen, wie auch „Meyers Historisch-Geographischer Kalender" rüstig mit der Mode Schritt hält. Immer seltener werden die Holzschnitte, an deren Stelle vortreffliche Autotypien treten. Das ist um so dankenswerter, je zahlreicher die Bilder nach Photographien werden. Mögen doch Porträte wie Landschaftsbilder an Naturtreuheit verlieren, sobald Menschenhand die Linien nachzieht, wie es beim Holzschnitt unvermeidlich ist. Genau wie sie die Natur schuf, finden wir z. B. die zahlreichen „Naturdokumente" im Bilde gebracht. Das ist bei dem genannten Kalender, der so viel und so vielseitiges Anschauungsmaterial aufweist, vor allem wichtig beim Porträt, beim Städtebild, beim Typenbild und wie die Darstellungen alle heißen, die dieser Kalender in so reicher Fülle jedes Jahr neu beschert. Der Festtage, Jubiläen, nationalen Gedenktage ist auch in den Bildern nicht vergessen; erkenntlicher Weise sind auch unsere Kolonien zahlreich vertreten. Die erläuternden Texte sagen das Nötige knapp und klar, die Bilder sind sorgfältig gewählt. Alles in allem: ein vortrefflicher, unendlich nutzbringender Abreißkalender auch für die Erzieher unserer Jugend und für diese selbst.

* **Die Monatsschrift „Hochland".** Die gegenwärtige Krise der Weltpolitik behandelt im eben erschienenen Januarheft des „Hochland" Univ.-Prof. Dr. Martin Spahn in großzügiger Weise unter einheitlichen Gesichtspunkten. Außer der Eingliederung der einzelnen politischen Ereignisse in einen ursächlichen Zusammenhang wird der Artikel aber noch besonders interessant durch die Einstellung der Betrachtungsweise auf die innere Politik Deutschlands und insbesondere die Persönlichkeit Kaiser Wilhelms II. Man wird allgemein die Empfindung haben, daß das Charakterbild des deutschen Kaisers, das Spahn hier mit psychologischer Meisterschaft entwirft, der Wirklichkeit entspricht. — Neben das heute brennend gewordene Jugendlichenproblem berichtet Dr. J. Jaeger in „Die Jugendlichen, Gedanken und Berichte zur Strafprozeß- und Strafvollzugsreform". — Eine Art Ergänzung zu früheren Aufsätzen Dr. Fr. W. Försters über Charakterbildung bietet von der praktisch medizinischen Seite her der Aufsatz „Hygiene des Geistes, ein Beitrag zu persönlicher und sozialer Kultur" von Nervenarzt Dr. Max Kesselring-Zürich. Die Würdigung des „Naturalismus" Jeremias Gotthelfs" durch Joh. Peter Mauel enthält zugleich eine Rechtfertigung der realistischen Kunst Nanny Lambrechts in ihrer „Armsünderin"; auch die Charakterisierung „Emil Zolas in seinen Briefen" von Thomas Seitz berührt die gleiche Frage unter anderen Gesichtspunkten. Das Hochland-Echo kommentiert die „Trennung von Kirche und Staat" und „Die Frau in der Oeffentlichkeit". — Von den kleinen Artikeln seien nur noch genannt „Studentische Arbeiterunterrichtskurse", „Das Ausbluhen der Tierpsychologie", „Der Mensch der Urzeit", „Debussys Pelleas und Melisande" und „Fra Bartolommeo" usw. Von letzterem Hochrenaissancekünstler sowie von Burne Jones entnahm das Heft Kunstbeilagen. (Joh. Kösel'sche Buchhandlung in Kempten.)

* **Morengas Ende.** Eines der interessantesten und in seinen Folgen wichtigsten Ereignisse des letzten Krieges um Deutsch-Südwestafrika war die Vernichtung der Bande Morengas, bei welcher der gefürchtete Eingeborenenführer selbst seinen Tod fand. Der Untergang dieses tatkräftigen und unverwüstlichen Gegners, der den deutschen Truppen über zwei Jahre lang unaufhörlich zu schaffen gemacht hatte, bildete recht eigentlich den Abschluß der blutigen Kämpfe und erweckt auch durch die begleitenden Umstände, unter denen er erfolgte, das lebhafteste Interesse. Hauptmann von dem Hagen, der damals dem Generalstab der Schutztruppe angehörte, berichtet darüber als Augenzeuge in dem vom Generalleutnant z. D. Freiherrn von Dincklage-Campe herausgegebenen reichillustrierten Prachtwerke „Deutsche Reiter in Südwest" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57. — 20 Lieferungen zu 60 Pfg.) Die vorliegenden Lieferungen bringen den Abschluß des bedeutsamen Werkes — für viele Leser wohl zu früh, da diesen Schilderungen eine ungewöhnliche Kraft der Spannung und des Mitschwingens innewohnt, die um so stärker ist, als sie sich ganz umgekleidet aus der Sache selbst ergibt. Nicht zum wenigsten auch entspringt in dem für jeden Vaterlandsfreund wohltuenden Gefühl der Ueberzeugung, daß das deutsche Heer, wie jede Seite des Dincklageschen Werkes unwiderleglich lehrt, noch heute von demselben Geiste straffer Disziplin, aufopfernden Heldenmutes und treuer Kameradschaftlichkeit zwischen Vorgesetzten und Untergebenen erfüllt ist, wie es in den Tagen jener großen Vergangenheit von Sieg zu Sieg führte.

Theater und Musik.

* **Konzert von Pepito Arriola (Klavier) in den „Kaiserfälen".** Donnerstag, den 21. Januar. Dieser kleine, neunjährige Klavierspieler aus Spanien rollte das ganze Phänomen der Wunderkindschaft auf. Man wird sich ja darauf gewöhnen müssen, das Auftauchen von Wunderkindern nicht mehr als etwas so Ausnahmsweises zu betrachten, wie das in früheren Zeiten geschah, wovon nur an Mozart, Mendelssohn, Liszt, Joachim, Sarasate, Klara Schumann erinnert sei. Unser junges Jahrhundert, das die schwedische Schriftstellerin Ellen Key in prophetischer Voraahnung als das „Jahrhundert des Kindes" bezeichnete, hat jugendliche Künstler wie Pitze aus der Erde ausschießen lassen. Fiorizel von Reuter, Franz von Vecsey, Mischa Elman, Sascha Culbertson, Kun Kapao, Katalleen Parlow, Vivien Chartres, Kola Lewin, Georg Szell, Leo Paul Schramm, Elisabeth Bokemeyer und unser schwarzgelockter Pepito Arriola, da haben wir gleich ein ganzes Dutzend. Erkoren sich die ersten bieden die Violine, der hier unbekannte K. Lewin das Cello, so wandten sich die übrigen dem Klavier zu. Hinter allen aber — wir hörten schon viele von ihnen — ist Pepito Arriola wahrlich einer der begabtesten. Dieser aufgeweckte Knabe leistet jetzt schon geradezu Bedeutendes. Ein erstaunliches, wunderbares Talent! Was in erster Linie an ihm auffällt, ist die Bewältigung alles Technischen. Mit spielender Leichtigkeit überwindet der kleine Tausendsassa die schwierigsten technischen Formen, das ganze Läufer- und Passagenwerk, das Oktavenspiel, wobei den noch nicht ausgebildeten Händen allerdings eine eigens begreifliche Taktaus-Konstruktion zugekommt. Es wären höchstens die auf- und niedergehenden Akkord-Passagen der Des-dur-Etüde von F. Liszt zu erwähnen, denen der kleine Kerl noch nicht sicher und souverän genug beizukommen vermochte. Mit der außerordentlichen technischen Begabung geht nun bei Pepito die musikalische Hand in Hand. Jedes große technische Talent ist gleichzeitig ein Nachahmungsgenie und wird mit dem dunklen Drange zur Nachahmung bestimmter Vorgänge geboren. Unserem jungen Pianisten mag es nun ganz besonders leicht fallen, die Bewegungen seines Lehrers, die dieser beim Spielen ausführt, nachzuahmen, und das kommt nun der sich von selbst einstellenden Wunsch, die Musik zu hervorbringen, wie sie gehört wurde. Das ist ja das Eigentümliche, daß jede große Begabung den Menschen nicht beim bloßen Kulmehmen stehen bleiben läßt, sondern ihn zur Reproduktion des Aufgenommenen hindrängt. Was nun an den kleinen Spanier's Kunst weiter hervorsticht, das ist die durchweg richtige Auffassung der jeweiligen Vorwürfe. Und diese in seinem Spiele schon jetzt in Klarheit ausgeprägte Auffassung ist um so bemerkenswerter, als sie eben in so jugendlichem Alter auftaucht, in dem andere für gewöhnlich ganz anderen und nicht weniger als klaren Vorstellungen nachhängen. Von dem erstaunlichen Gedächtnis soll garnicht weiter die Rede sein; heutzutage ist das nahezu selbstverständlich, auch in so jugendlichem Alter. Ein anderer Punkt muß noch berührt werden. Wir verlangen von einem ausgereiften Spieler individuelle Belebung seines Spiels. Bei einem Kinde ist es nur zu natürlich, daß sein Spiel mehr eine Kopie des Spiels seines Lehrers ist als das Resultat eines völligen Sichversenkens in die betreffende Komposition, eines der eigenen Individualität folgenden Nachschaffens. Und darum wäre es wohl wünschenswert gewesen, den kleinen Pepito seine hohe musikalische Begabung und seine klavieristischen Fähigkeiten an einfacheren Kompositionen darlegen zu lassen als an solchen mit Große gehenden Vorwürfen wie Bachs grandioser Phantasie und Fuge G-moll, wie Chopins schwungvolles B-moll-Scherzo. Diese Stücke erschöpfend erfassen zu können fehlt es der jungen Seele an Tiefe, Weite, Innalt, Reichtum, Uebung. Von der nötigen physischen Kraft nicht zu reden, wiewohl sich Pepito in dieser Beziehung erstaunlich tapfer hielt. Die großen Oktavenstellen der 6. Rhapsodie von Liszt brachte er sogar mit bemerkenswerter Steigerung heraus. An Chopins Des-dur-Präludie wußte er einen entzückenden Cantilenen-Ton zu zeigen, dem indes noch die letzten äußersten Feinheiten und Schattierungen sowie die bisherige Größe abgehen. Alles in allem müssen wir bei dem kleinen Spanier auf eine eminente Größe herrlichster, natürlichster Musikbegabung schließen. Daß in ihm, wie in jedem starken Talente, der Drang nach möglichster Vervollkommnung seiner Persönlichkeit immerdar lebendig bleiben möge, möchten wir wünschen, wie wir ferner den netten, lieben Kerl vor jeder künstlichen Ausmaßung bewahrt wissen möchten. Die Vorträge brachten Pepito Arriola verdienten, großen und entschiedenen Erfolg. Von jung und alt umstanden und bewundert spielte er in herzerfreuender Weise noch zwei Zugaben, darunter den Cis-moll-Walzer von Chopin. — Für Abwechselung im Programm sorgte Frau Konzertsängerin Gracia Ricardo mit einigen Liedern von Schumann und Brahms. Ihre Stimme, ein ausgiebiger Sopran, war jedenfalls mal sehr schön. Jetzt fehlt es vielen Tönen an der wünschenswerten Festigkeit. Im Vortrag, den ein indes nicht immer dem jeweiligen Textinhalte entsprechendes Mimenspiel begleitete, zeigte die Künstlerin hier und da keinen üblen Geschmack, keine unechte Empfindung. Erwähnenswert ist die prägnante Aussprache. Das Klavierbegleitment führte Professor Paul Prenß gewandt, doch hätte er nicht poetisch genug aus. — Zum Schluß ist es uns Bedürfnis, für das kurze Programm ausdrücklich zu danken.

Paul Klanert.

* **Berliner Theater.** Aus Berlin, 22. Januar, wird uns telegraphiert: Der Däne Sophus Michaelis erzielte gestern im Hebbeltheater mit seinem Drama „Revolutions-Hochzeit" einen stürmischen Erfolg. Es darf als ein Vorzug des Werkes gelten, daß man es rein stofflich nehmen kann, aber auch das Gedankliche ist dazu angetan, zu bestreiten. Neben dem Dichter wurde besonders auch der Regisseur Björn Björnson durch Beifall ausgezeichnet.

* **Eleonore Duse** eröffnete ihr diesmaliges Berliner Gastspiel in den Kammerspielen des Deutschen Theaters Mittwoch abend mit der Elle Rentheim in Ibsens „John Gabriel Borkman". Mit wunderbarer Meisterhaftigkeit wußte die Duse, wie das „B. T." berichtet, das aber matige Wiedererwärmen dieses in der Entbehrung verkümmerten Frauenherzens zu entwickeln. Das elastische und bestrickende ihrer Bewegung und der zerreißende leidenschaftliche Akzent der Stimme blieben ihr treu. In der Schlußszene, dem Tode Borkmans und der Versöhnung der Schwestern, versammelt die geniale Künstlerin noch einmal die ganze Tragödie und die Erlösung des Lebens ihrer Heldin.

Abonnements und Inserate

für den „General-Anzeiger" werden angenommen in Halle a. S.:

Beesenstr. 27 bis-a-vis Annenstr.: Kurt Gebauer, Kolonialwarenhdlg.
Blücherstr. 3, Ecke Königstr.: Arthur Bach, Kolonialwarenhandlung.
Geiststraße 26: Thronicker & Lipffert, Zigarren- und Tabakhandlung.
Langestr. 19: L. H. Mertens Nachf., Kolonialwarenhandlung.
Ludwig Wuchererstr. 69: Joh. Rothe, Zigarrenhandlung.
Magdeburgerstr. 68: Max Stoye Nachf. Inh. Max Thümmel, Zigarrenhandlung.
Gr. Steinstr. 67: A. Bonnardt, Buchbinderei und Papierhandlung.
„ 46: F. H. Weber, Kolonialwarenhandlung.
Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachstr.): Haupt-Expedition.
Gr. Wallstr. 36 (Ecke Kl. Wallstr.): Ernst Friedel, Kolonialwarenhdlg.
Giebichenstein: Triftstr. 24: C. Trensinger, Buchhandlung.
Cröllwitz: Thalstr. 2: P. Creuzmann, Farben und Bauartikel.
Trotha: Trothaerstr. 28: L. Büchner, Kolonialwarenhandlung
sowie von sämtlichen Filialen des „General-Anzeiger" im Verbreitungsbezirke.

In meinem **Inventur-Ausverkauf** befindet sich noch:

Ein grosser Posten einzelner und angestäubter **Damenwäsche,** Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke.

Ein grosser Posten **Kinderwäsche,** Hemdchen, Jäbchen, Steckkissen, Windeln und Badetücher.

Ein grosser Posten **Damenschürzen,** Wirtschafts-, Reform-, Prinzess- und Tändel-Schürzen.

Ein grosser Posten **Kinderschürzen** in braut und weiss, Stück jetzt 35 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1.00 Mk.

Um vollständig das Lager damit zu räumen, sind **die Preise bis zur Hälfte** des bisherigen Wertes ermässigt.

Ein grosser Posten **Reste von allen Artikeln,** sowie einzelne **Tischtücher** und **Handtücher** ganz besonders billig.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Reinhold Grünberg, Leipzigerstr. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090123059/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* Die Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Gesellschaft hat für das neue Geschäftsjahr die Preise für Saionbriketts unverändert belassen, während für zweite und dritte Qualitäten sowie für Industriebriketts je nach Fracht- und Marktlage Ermässigungen um 2 bis 10 Mk. eingetreten sind. Bis auf das Halleische Revier (speziell Merseburger Bezirk), wo die neu entstandenen Braunkohlenwerke für ihre Produktion noch nicht entsprechend Unterkommen gefunden, wird die Geschäftslage als relativ befriedigend bezeichnet.

* Stahlwerksverband. In der in Düsseldorf abgehaltenen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage folgendes mitgeteilt: Auf dem Inlandmarkt von Halbzeug sind seit dem letzten Bericht wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Die Abnehmer haben ihren Bedarf für das erste Vierteljahr zum grösseren Teil gedeckt, zum Teil sind noch nachträglich Aufträge zu erwarten. Der Auslandsmarkt lag weiterhin ruhig. Im Inland herrscht jedoch eine zuversichtlichere Stimmung hinsichtlich der weiteren Entwickelung des Geschäfts. In schweren Eisenbahnoberbaumaterial wurden weitere Bedarfsmengen von deutschen Bahnen aufgegeben. Im übrigen gehen die Spezifikationen entsprechend dem gegen das Vorjahr aufgegebenen geringeren Bedarf ein. Im Grubenschienengeschäft ist eine leichte Besserung zu verzeichnen. Der Spezifikationseingang ist reichlicher als im Dezember. Das gleiche gilt vom Rillenschienengeschäft, wo mehrere grössere Aufträge mit deutschen Städteverwaltungen getätigt wurden. Auf dem Auslandsmarkt scheint sich in Vignolschienen ebenfalls eine Besserung anbahnen zu wollen. Die Anfragen treffen in letzter Zeit häufiger ein und verschiedene Aufträge von grösserem Umfange wurden abgeschlossen. Dagegen lässt das Auslandsgeschäft in Rillen- und Grubenschienen immer noch zu wünschen übrig. Nach wie vor tritt hier der fremde, besonders der belgische Wettbewerb mit Preisunterbietungen auf. Das Inlandgeschäft in Formeisen hat durch die Gewährung des Preisnachlasses für Winterbezüge eine lebhafte Anregung erhalten. Von einer grossen Anzahl Abnehmer wurden nicht nur die Anteile auf die zur Verfügung gestellten 200000 t mit Preisnachlass abgerufen, sondern sie haben auch weitere Mengen ohne diesen Rabatt hinzugekauft, und es ist zu hoffen, dass im ersten Halbjahr noch erhebliche Mengen zum Abschluss kommen. Im Auslande herrscht angesichts der Jahreszeit nach Zurückhaltung, doch scheint sich eine gewisse Belebung für das Frühjahr anzubahnen — Im Anschluss an die Generalversammlung des Stahlwerksverbandes fand eine Konferenz der Werke statt, um zu der angeregten Frage der Begründung eines allgemeinen deutschen Stabeisenverbandes Stellung zu nehmen. Man hat beschlossen, zunächst eine Kommission zu wählen, welche die Vorarbeiten führen soll. Die Aussichten für das Zustandekommen des Verbandes werden deshalb als günstig hingestellt, weil eines der bisher grundsätzlich widerstrebenden Werke seine Forderungen wesentlich ermässigt hat. An diesen Forderungen ist bisher die Möglichkeit eines Zusammenschlusses überhaupt gescheitert.

* Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik vormals Wilh. Müller. Wie die Verwaltung mitteilt, haben die durch den Konjunkturumschwung herbeigeführten starken Preisrückgänge der Erzeugnisse, sowie die nötig gewordene Betriebseinschränkung das Jahresergebnis für 1908 derart beeinflusst, dass nur ein Rohgewinn von ca. 12000 Mk. vorhanden ist. Der auf den 27. Februar anberaumten Generalversammlung wird vorgeschlagen, ca. 30000 Mk. zur Vervollständigung der Abschreibungen dem Reservefonds zu entnehmen, wodurch sich dieser auf rund 112000 Mk. gleich 9½ Proz. des Aktienkapitals vermindert. Im Vorjahre wurde aus dem nach 75794 Mk. Abschreibungen verfügbaren Reingewinn von 74459 Mk. 6 Proz. Dividende verteilt.

Berliner Produktenbörse vom 21. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag mit:

Weizen, inländ. 207,00—210,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 165,00—166,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss. pos. u. schles. feiner 176,00—183,00 Mk., mittel 170,00—175,00 Mk., gering 165,00 bis 169,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer Mixed 165,00—169,00 Mk., runder 164,00 bis 168,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 154,00 bis 164,00 Mk., gute 165,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 135,00—140,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 182,00—188,00 Mk., Taubenerbsen 189,00—198,00 Mk., kleine Kocherbsen 200,00 bis 220,00 Mk., Viktoria-Erbsen 220,00—260,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Bohnen, weisse kleine 220,00—230,00 Mk [illegible] 0 bis 280,00 Mk. ab Bahn

Weizenmehl 00 25,25—28,25 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,40—22,50 Mk.
Weizenkleie 11,00—12,00 Mk.
Roggenkleie 11,25—12,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Mai 214,00 Mk., Juli 215,50 Mk., September 206,25 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest. Mai 174,75 Mk., Juli 176,50 Mk., September 172,50 Mk.
Hafer. Tendenz Still. Mai 165,50 Mk., Juli 165,50 Mk.
Mais. Tendenz: Stetig. Mai 147,75 Mk., Juli 144,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Januar 61,50 Mk., Mai 57,10 Mk., Oktober 54,10 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Donnerstag 21. Januar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 33¼ Gd., per Mai 32½ Gd., per September 31½ Gd., per Dezember 31 Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Donnerstag 21. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,75—9,82½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,00—8,15. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass 19,87½—20,12½. Kristallzucker I m. S. — Gem. Raffinade m. S. 19,62½—19,87½. Gem. Melis I m. S. 19,12½—19,37½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Januar 20,40 Gd., 20,50 Br., per Februar 20,40 Gd., 20,50 Br., per März 20,55 Gd., 20,60 Br., per Mai 20,75 Gd., 20,80 Br., per August 21,05 Gd., 21,15 Br. Ruhig.

Hamburg, Donnerstag 21. Januar abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 20,45, per März 20,62, per Mai 20,85, per August 21,15, per Oktober 19,65, per Dezember 19,55. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 21. Januar. Petroleum geschäftslos, Standard white loco —,—.

Antwerpen, 21. Januar. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Januar 22 Br., Februar 22¼ Br., März-April 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die anzeigepflichtigen Forderungen und der Prüfungstermin.

Schuhhändler Adolf Fickelsen in Bad-Dürkheim (18/1, 1/4, 18/2, 15/4).

Juwelier Paul Rieck in Blankenburg a. H. (19/1, 15/2, 9/2, 25/2).

Schuhhändler Jakob Linn in Bierbach (Bliesskastel, 16/1, 15/3, 12/2, 26/3).

Uemminger Brauerei W. Köster, Kommanditges. in Uemmingen (Bochum, 18/1, 31/3, 15/2, 13/5).

Kaufmann F. H. Höner in Bremen (18/1, 15/3, 12/2, 16/4).

Gastwirt M. E. Schneider in Mohsdorf (Burgstädt, 20/1, 13/2, 19/2, 1/3).

J. T. J. Tychsen Nachf. in Eckernförde (18/1, 17/3, 3/2, 31/3).

Handelsges. R. Brann & Co., Baumaterialiengroshandlung in Köln (12/1, 3/2, 16/2, 16/2).

Manufaktur- und Kurzwarengeschäft M. Cohn in Plauen (19/1, 6/2, 19/2, 19/2).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 21. Januar. (Kaiserliche Marine.) Sperber ist am 20. Jan. v. Lome n. Duala in See abgeg. Flusskt. Vorwärts ist am 21. Jan. in Lehang eingetr. Hertha geht am 23. Jan. v. Korfu n. Piräus. Viktoria Louise geht am 23. Jan. v. Palermo n. Korfu. Fuchs und Hay sind am 23. Jan. in Kiel eingetr. Die II. Halbflottille ist am 19. Jan. in Kiel eingetr. und am 20. Jan. wieder in See gegang. Poststation a) für das Kommando der I. Schulflottille und der III. Halbflottille, sowie S 144 bis S 149 bis 27. Jan. Kiel-Wik, für 28.—31. Jan. Wismar, dann Kiel-Wik; b) für das Kommando der I. Halbflottille und S 138 sowie S 140 bis S 143 für 24.—24. Jan. Travemünde, für 25.—27. Jan. Kiel-Wik, für 28. bis 31. Jan. Apenrade, dann Kiel.

* **Hamburg,** 21. Januar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Galicia 20. Jan. in Coatzo Coalcos angek. Allemannia, v. Mexiko, 20. Jan. nachm. 1 Uhr v. Vigo abeg. Corcovado, v. Mittelbrasilien, 21. Jan. morg. 2 Uhr 37 Min. Dover pass. Pisa, v. La Plata, 20. Jan. v. St. Vincent über Teneriffa n. Hamburg abeg. Nassovia 20. Jan. mittags 12 Uhr v. New Orleans n. Hamburg abgeg. Hamburg, v. Newyork, 20. Jan. nachm. 4 Uhr in Genua angek. Lydia, v. Persien, 19. Jan. v. Dschedda abgeg. Spezia, n. Ostasien, 20. Jan. nachm. in Port Said angek Sardinia, n. Westindien, 20. Jan morgens 11 Uhr in Antwerpen angek. Arabia 19. Jan mittags 12 Uhr v Hongkong nach Astoria (O) abgeg. Saxonia, n. Ostasien, 19. Januar morgens 9 Uhr in Penang angek.

* **Bremen,** 21. Januar. (Norddeutscher Lloyd.) Prinz Heinrich Mittwoch 2 Uhr nachm. v. Alexandrien abgeg. Schleswig Mittwoch 3 Uhr nachm. v. Marseille abgeg. Prinzess Alice Mittwoch 6 Uhr abd. v. Port Said abgeg. Main Mittwoch 2 Uhr nachm. v. Baltimore abgeg. Barbarossa Mittwoch 8 Uhr vorm in Genua angek Westfalen Donnerstag 10 Uhr vorm. v. Fremantle abgeg. Neckar Mittwoch 7 Uhr abd. Borkum Riff pass. Goeben Mittwoch 9 Uhr abd. Hurst Castle pass. Kaiser Wilhelm der Grosse Mittwoch 6 Uhr abd. v. Cherbourg abgeg. Derfflinger Mittwoch 5 Uhr nachm in Penang angek. Crefeld Mittwoch von Santos abgeg. Goeben Donnerstag 7 Uhr vorm. Dover pass. Hannover Donnerstag 2 Uhr nachm. v. Bremerhaven abgeg Bülow Donnerstag 10 Uhr vorm. v. Port Said abgeg. Neckar Donnerstag 11 Uhr vorm. Dover pass. Therapia Donnerstag in Genua angek. Sachsen Montag von Konstantinopel abgeg.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über abgesätzte erzielte Getreidepreise am 21. Januar 1909

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Stendal	19,70—20,40	15,40—16,10	14—15	16—17	37—38
Aschersleben	—	—	—	—	—
Halberstadt	19,00—20,50	16—17	17,00—20,50	16,00—18,00	28—44
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—
Saalkreis	19,20—20,00	16,20—16,60	17—20	16,00—16,80	20,00—22,50
Halle, Stadt	19,50—20,00	16,30—16,60	18,00—20,50	16,40—17,20	22—24
Delitzsch	—	—	—	—	—
Mansfeld.-Kreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Merseburg	—	—	—	—	—
Weissenfels	—	—	—	—	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., — Poststr. 3.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachtrage	Angebot		Nachtrage	Angebot
Alexandershall	6750	6900	Rothenberg	1575	1650
Beienrode	4300	4500	Sachsen Weimar	2550	2650
Berlnhardshall	575	650	Salzmünden	2225	2300
Bruckdorf-Nietleb.	5850	5900	Schieterkaute	250	300
Burbach	11 250	11 400	Siegfried I	3100	3200
Carlsfund	5650	5850	Thüringen	3900	4000
Centrum	160	170	Trier	4725	4775
Desdemona	5400	—	Wilhelmshall	9400	9600
Deutschland	3150	3250	Wintershall	11 800	12 100
Einigkeit	4900	5100			
Freie Vogel & Unverhofft	1950	2000	Adler-Vorz.-Aktien	52,50	—
Glückauf Sondershausen	15 200	15 500	Bismarckshall-Akt.	27	28,50
			Bentho-Akt.	59	63
			Deutsche Kalliwerk-Aktien	100	101,25
Grossherzog von Sachsen	5600	5800	Friedrichshall-Akt.	72,50	74
Güntershall	4100	4200	Hallesche Kaliwerk-Aktien	24	26,50
Hansa Silberberg	2925	3000	Hattorf Vorzugs-Aktien	81	84
Heldrungen	1200	1300	Heidburg-Aktien	56	56,50
Hermann II Kali	1875	1900	Justus-Aktien	64	68
Hermann I-Braunkohle	3425	3475	Krügershall-Aktien	72,75	74
Hohenzollern	32,00	34,00	Ludwigshall-Akt.	67	68
Humboldt	1475	1525	Neu-Bleicherode-Aktien	87	88
Immenrode	3300	3500	Prinz Adalbert-Akt.	21	22
Johannashall	3200	—	Ronnenberg-Akt.	120	125
Mansfelder Kuxe	800	—	Salzdetfurth-Aktien	160	165
Michel	3600	3700	Sigmundshall-Akt.	127	130
Mottekshall	275	325			
Neustassfurt	—	9500			
Regiser	1275	1325			
Rössing-Barnten	260	270			

ausgeschlossen am 22 Januar 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Fest.

Pegelstande: am 21. Januar. Beigenetzer Unterpegel + 0,16 Halle unterhalb + 1,74, Trotha + 1,80, Bernburg + 0,92, Calbe Unterpegel + 0,42, Oberpegel + 1,42, Dresden — 1,44, Magdeburg + 0,63

Bank für Handel und Industrie,

Filiale Halle a. S. — Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Depositengeldern

bei coulantester Verzinsung.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Berliner Börse, 21. Januar 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%.

Entrichtungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 1 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,124 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Bitcos. Fds u. Staats-Pap.			Oberschl. Ob.-Lit.	4	101.80b
Dt. Reichs-Anl.	4	101.30b	Ostpr. Sdb.-A.-Sch.	3½	93.40b
do. 1. 4. 10	4	101.30b	Ostpr. Sdb. Ob.	3½	93.10b
do. 1. 7. 12	4	101.40b	Pommerl. Ob.	3½	93.00b
do. 1. 4. 09	3½	100.20b	Posen Ob.	3½	101.60b
Pr. Schatz 1912	4	101.30b	Preuss. Ob.	3½	94.60b
Dt. Reichs-Anl.	3	103.00b	Rheinl. Ob.	3½	94.50b
do. 1. 4. 09	3	95.20b	Rhein. St.-A.	3½	----
do. 1. 4. 10	3	95.00b	Ital. St. Rg.	4	100.70b
do. 1. 7. 12	3	95.00b	do. 04.17	4	100.75b
do. 1. 4. 09	3½	102.20b	do. 07.17	4	101.60b
Pr. Schatz 1912	4	101.30b	do. 09.19	4	94.60b
Dt. Reichs-Anl.	3	103.00b	do. 01.02.04	3½	93.30b
do. Staffel 1	4	101.90b	Magdeb. 91	3½	----
Bayr. St.-Anl.	4	101.80b	do. 06 u. 11	3½	94.75b
do. do. 1902	3½	----	do. 75 91	3½	----
Bayr. St.-Anl.	4	95.20b	Mündener St.	4	----
do. do.	3½	95.20b	Naumburg 97	3½	95.00b
do. Eisb.-Anl.	3	----	Posner St.-Anl.	3½	----
Bremen. Anl. 1899	3½	93.50b	Stendal . . 03	3½	93.25b
do. 1. 4. 10	3	93.50b	Stettiner St.-A.	4	101.60b
do. 96 . . .	3	88.00b	do. neue	4	101.60b
Cass. Landeson.	3½	94.25b	Berl. Pfdb.	5	119.90b
do. XII. u. 17	3½	94.25b	do. do.	4	97.90b
Cass. Landeson.	4	101.25b	do. neue	4	100.90b
do. 1907	4	101.60b	Chile Gold-Anl.	4½	94.00b
Hessen A. 03. 06	3½	101.50b	Chin. Anl. v. 1895	5	94.40b
do. 96 03 04 05	3	83.10b	do. v. 1898	5	102.75b
Oldb. St. Kr. Ob.	4	94.20b	Grischa. 01-34	4	98.50b
Braunschw. Pr.-A.	3½	92.40b	Grischa. 01-34	3½	89.10b
Hamb. St. Rr.	3½	----	do. Mosopol.	4	95.60b
Gotha. Pr. Pfdb.	4	100.90b	Jap. A. II. 10. 17	4	92.80b
do. do.	3½	92.00b	do. 1907	4	92.80b
Meiningen Pr.-A.	3½	92.10b	Mexikaner 1890	4	101.60b
Reuss Pr.-Pfdb.	3½	93.00b	do. 1896	4	98.10b
Sachsen Pr.-Pfdb.	3½	94.40b	Oest. Ung. St.	4	----
Sachsen Pr.-Pfdb.	3½	94.75b	Oest. Ung. St.	4	98.60b
do. Schles.	3½	101.00b	do. Staats Gold	4	98.30b
Schwarzb. Pr.-A.	3½	92.50b	do. Kronenrent	4	92.80b
Sachsen Pr.-Pfdb.	3½	94.75b	Port. Tab. Anl.	3	61.60b
Posen. Pr.-Anl.	3½	92.10b	do. Tabak-Pfdb.	4	98.10b
Rheinl. Pr.-Ob.	3½	93.80b	Russ. Gold 1880	4	98.10b
Rheinl. Pr.-Ob.	3½	93.80b	do. 1880 Loose	4	----
Sachsen Pr.-Pfdb.	3½	94.40b	Port. Stck. anl.	3	61.60b
do. Schles.	3½	101.00b	Russ. Anl. 1906	4	89.20b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	93.70b	Russ. Anl. 1907	4	89.20b
do. do.	3½	93.20b	do. 1905	4½	97.70b
do. do.	4	101.10b	do. Goldrente	4	89.50b
Westpr. Pr.-Anl.	4	----	do. Staatsrent.	4	76.50b
Allenstein. A. 01	4	100.70b	do. Goldanl. 08	5	105.70b
Barmen St.-Anl.	3½	93.30b	San Paulo G. A.	5	100.70b
Barmen St.-Anl.	3½	87.70b	Schwed. 04	3½	94.75b
do. 1886	3½	94.10b	Serb. Anl. 1895	4	75.80b
do. St.-Sys.	4	101.25b	Serb. Pfdb.	5	85.60b
Braut. St.-A.	3½	93.75b	Serb. A. 1905	4	89.80b
Brmbrg. St.-A.	3½	92.75b	do. Loose	4	89.80b
do. do.	4	----	Ung. Goldrente	4	89.40b
Charlott. 89/90	4	101.75b	do. Kronenrent	4	----
			do. Staatsr. 07	4	89.20b

Bankfonds			B. Air. St. A. 100 L	4½	92.75b
			B. Air. St. A. Pes.	6	101.60b
			Lonsons. St. A.	4	72.80b
			Stock. St. A. 84	4	----
			Eisenbahn Stamm-Aktien		
			Allg. Dt. Kleinb.	3½	56.90b
			Braunschw. Lt.	5½	129.00b
			Grefelder	5½	114.25b
			Halberst. Blankr.	3½	84.00b
			Halle-Hettst. LA	3½	----
			Lang. Rue. L. A.	4½	----
			Lübeck Büchen	6	173.50b
			Niederbarnimer	3½	53.90b
			Nordh. Erfurter	4½	83.75b
			Oestern. Staats	6½	144.80b
			do. Südb. (Lb.)	3	18.20b
			Warsch.-Wien	5	101.10b
			Hilmesner	3,4	----
			Prinz Henri	4	80.10b
			Tarbgh. Finnb.	3½	84.60
			Eisenbahn Prior.-Obligat.		
			Ger. Wagger Ulm	4½	79.50b
			(Lit. Weich. Gatt)	4	98.70b
			do.	4	100.90b
			Schiz. Carls. ung.	4	98.70b
			Dtsch. Lux. Gold	4	98.50b
			do. Silb. 89	4	84.60b
			Oest. Ung. St. alt	3	84.60b
			Oest. Ung. St.	4	98.60b
			do. Staats Gold	4	98.30b
			do. Kornowest	4	92.80b
			Russen (Lomb.)	2,6	98.80b
			do. Obl. Gold	5	101.40b
			Ivangor. Domn.	4½	94.10b
			Moscs-Kursk	4	----
			Griel-Gras (Bifar	4	81.40b
			Stel-Westhand	4	83.25b
			Kursk-Kiew	4	81.60b
			Moscs. Kiew Wor	4	83.25b
			Moscs-Rjasan	4	83.25b
			Rybinsk gar.	4	87.70b
			Tomsk-Jen.	4½	94.50b
			Winchlwak.	5	87.25b
			Anat. Eisb.-Obl.	5	161.20b
			do. Ergänz. Netz	3	100.70b
			Jiaf. Eb. Ob. gar.	4	71.70b
			Kursk-Charkow	4	----
			Ost. Pac. 1945	4	----
			St. Louis E. Frisco	4	----
			St. Louis E. West	4	----
			Zaarb. Pac. 1912	4	----
			Tehuantec. G. A.	5	102.00b
			Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
			Berl. Hyp.-Bank	3½	91.60b

Pr. Pfb. XXIV. 12	3½	92.80b
do. Kleinb.-Obl.	4	86.50b
Rom. Ob. f. A. 89	3½	93.75b
Schaaffh. Bnkv.	4	101.25b
Schles. Bodcr.	4	94.10b
Sächs. Bodcr.	4	92.50b
Schlesischer Pr.	4	94.10b
Westd. Bodcr.	4	99.00b
do. 1. 2.	4	91.70b
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	127.40b
Berg.-Märk Bk.	8½	155.50b
Berl. Handelsges	9	170.40b
do. Hypoth. A.	4	128.00b
do. Assecuranz.	5	----
Braust. Bk. f. D.	10	152.75b
Braunschw. Bk.	6½	117.50b
do. Hypoth.	4	----
Braut. Disc. Bank	4	105.75b
do. Wechsl. A.	4	94.60b
Comm. u. Disc.	8	110.80b
Darmstadt. Bk.	8	128.80b
Deutsche Bank	9	213.40b
Disch. Eisen-B.	4½	100.40b
do. Hyp. Bk. 100	4½	142.75b
Dresdn. Comm.	9	131.80b
Dresdn. Bank	7	148.75b
Essen. Cred.-V.	8	160.00b
Gothaer Grundc.	5	162.50b
Hannov. Hyp.-B.	5	126.00b
Hannov. Bank.	7½	----
Leipz. Bank	7	121.50b
Leipz. Cred.-A.	6	126.00b
Leip. Comm.-Bk	6	124.00b
Meinin. Hyp. Bk.	4	120.75b
do. Privatbank	7	143.00b
Mitteld. Bodcr.	5	99.10b
do. Creditb.	6½	119.25b
Mülheim. Bank	6½	103.75b
Nationalb. f. D.	6	123.40b
Nordd. Grundcr	5	107.25b
Oesterr. Kr.	5	137.00b
do. Union-Bk.	7	130.00b
do. Vereinsbk.	7½	155.25b
Pos. Bod. Cred. A.	5	184.50b
do. Ger. Bd. Cr. 80	5	107.60b
do. Lebbaus	4	99.90b
do. Pfandbr. Bk.	5½	142.00b
do. Lux. Bgw.	7	146.00b
do. Wall. u. Mon	7	120.00b
Quistorpr. Bank	4	99.00b
Rheinb. Hyp.-Bk.	5½	148.10b
Rh. Westf. Bdcr.	8½	162.20b
Russ. Bk. f. A. H.	4	153.80b
Schaaffh. Bnkv.	7	133.80b
Schles. Bankv.	7½	158.10b
Sächs. Bodcr.	5	171.50b
Stettiner Bank	7	142.00b
Westfälisch Pr.	6½	104.10b
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fabr.	12½	206.00b
A.-G. Mont. Ind.	0	67.00b
Allgem. Gron. P.	7	103.50b
Allg. Elektr. Ges.	12	222.50b
Alten Portl Cem.	14	203.50b
Angl. Contin.	7½	119.00b
Anhalter Kohlen	0	112.75b
Aplerbeck Bgb.	12	145.50b
Arenberg. do.	15	417.00b
Bergm. Elektr.	18	254.00b
Bochum. Gußst.	8	88.00b
Berl. Gubkr.	5	108.50b
Berl. Kabelw.	10	152.75b
Berl. Mörtelw.	0	237.75b
Bleichert Leipz.	0	304.50b
Brem. Vulkan	0	267.60b
Brl. Gas	8	183.75b
Brl. Pflasterst.	0	223.50b
Brl. Strbahn	0	115.00b
Brl. Wasserw.	0	120.00b
Bochm. Bergbau	20	271.00b
Brem. Wollkämm.	0	120.00b
Brem. Vulkan	0	133.10b
Buderus	0	242.50b
Burbach Kaliw.	0	141.00b
Calmon Asbest	0	128.50b
Chemn. Cem.	0	218.30b
Cont. Gummi	0	394.50b
Contin. Gas	12	135.75b
Dtsch. Erdöl	0	117.00b
Dtsch. Gasglühl.	0	413.25b
Dtsch. Linoleum	0	134.50b
Dtsch. Steinzeug	0	291.50b
Dtsch. Telef.	0	329.50b
Dtsch. Ton- u. Steinz.	0	201.00b
Dtsch. Waffen	0	286.00b
Dtsch. Wollkämm.	0	103.50b
Dynamit Trost	0	155.25b
Elektr. Lieferg.	0	184.50b
Elektr. Licht u. Kraft	0	157.40b
Elektr. Schles.	0	157.40b
Elektr. Werke	0	142.00b
Elektr. Zentr.	0	146.00b
Erdmann Linol.	0	93.50b
Erlanger Spinn.	0	128.40b
Fabr. Fürstenwalde	0	99.50b
Felten Guilleaume	0	182.10b
Fr. Krupp	0	188.10b
Gas Kopenhagen	0	97.00b
Gelsenk. Bergw.	12	188.75b
Georg Marienh.	0	42.80b
Gesf. Gas	0	63.60b
Germania Drm.	11	135.25b
Gerresh. Glas	15	218.00b
Ges. f. elektr. Unt.	0	126.75b
Gladbach. Spinn.	0	135.00b
Görlitzer Eisenb.	22	307.70b
Hagen. Gußst.	0	65.00b
Hallesche Sdkr.	0	112.50b
Hannov. Masch.	25	337.00b
Harbg.-Wien Gl.	0	138.50b
Hark. Bergwerk	0	153.50b
Hark. Bgb. Pr. A.	10	143.60b
Harpener Bgb.	11	193.40b
Hannm. Masch.	0	145.00b
Hasper Eisenw.	7½	154.75b
Herbrand Wagg.	10	196.00b
Hohenlohehütte	0	166.00b
Hofmann Wagg.	0	386.00b
Hösch Eis. u. St.	14	224.00b
Hutten Eisenw.	0	301.75b
Ilseder Hütte	0	223.50b
Ilse Bergbau	20	315.00b
Kattow. Bergb.	0	62.00b
Kalm. Aspinwa	10	133.10b
Kattowitz Bergb.	14	242.50b
Kelster Gummi	0	141.00b
Kohlmann Stärk.	18	255.00b
König Wilh. ov	20	251.00b
Königsgrube	15	199.50b
Kupfer. A. Sh.	14	197.25b
Kyffhäuserhütte	0	114.90b
Lapp. Tiefbohr.	0	68.75b
Lauchhamm.	0	164.20b
Laurahütte	10	338.75b
Leipz. Br. Riebh.	0	109.00b
Leonhard Bergb.	9	139.90b
Leopold-Grube	8	115.40b
Leopoldshall	0	34.50b
Lindenberg Papier	0	65.00b
Linden. Brauer	14	207.50b
Lot. Lewa & Co.	0	252.00b
Lowenst. Durm.	12	99.00b
Lothringen	0	110.25b
Mackeng Gemat.	0	94.00b
Nickwitz Lederw.	0	174.50b
Nickel Kappel	10	130.60b
Nied. u. Hardtm.	0	110.80b
Nürn. Gasm.	0	111.25b
Nürnb. Schraub.	0	80.25b
Nutten. Gummi	15	208.75b
Nutzer Wasch.	0	165.25b
Oberschles. Eisenb.	0	201.50b
Oberschles. Kokswk.	0	158.00b
do. Portl.-Cem.	17	174.00b
Oppeln. C